

Flüchtlings- sonntag

Ein guter Grund, sich Zeit zu nehmen, um seine Einstellung zu diesem Thema zu überprüfen und um diese vielleicht zu korrigieren.

Wenn ich das Wort «Flüchtlinge» höre, ist mir auf der einen Seite bewusst, dass es um grosses Leid und Elend geht. Andererseits ruft die Andersartigkeit, die Fremdheit dieser Menschen in mir viele Bedenken, manchmal sogar Ängste hervor. (Ich spreche von den Hilfesuchenden, die es bis zu uns schaffen.)

Sind das Gefühle und Vorurteile, die vielleicht nur aus Unkenntnis entstanden sind?

Was hindert uns, aktiv auf diese Menschen zuzugehen und sie kennenzulernen? Vermögen wir über den Schatten der höflichen Zurückhaltung zu springen?

Die Flüchtlinge würden es bestimmt sehr schätzen.

In vielen Herkunftsländern spielt die Gastfreundschaft eine grosse Rolle.

In der Bibel gibt es eine bedenkenswerte Aussage dazu:

Die Bruderliebe soll bleiben. Vergeisst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt. (Hebräer 13,1+2)

Ich wünsche Ihnen einen Augenblick Zeit, den Flüchtlingssonntag «mit dem Herzen zu sehen».

Agnes Allgeier



Komm, Heiliger Geist!



Noah Silliman / unsplash

Ich schreibe diese Zeilen kurz vor der Lockerung des Lockdowns. Und ich merke, wie mir die ganze Situation in diesen Tagen «anhängt», mich müde und «down» macht, viel Kraft kostet... Ich bin dünnhäutig... Vielen geht es auch so.

Und ähnlich haben sich auch die Jüngerinnen und Jünger damals in Jerusalem gefühlt. Sie sind sprachlos, hoffnungslos. Mit ihm sind sie gegangen, mit ihm haben sie gelebt und gehofft. Jetzt ist Jesus nicht mehr da. Und für sie das Leben leer und schwer. Mitten in diese Stimmung kommt Gott mit seinem Heiligen Geist, als Wind, der neues Leben hineinweht, als Tröster für die verwundeten Seelen, als Feuer, das die ausgebrannten Herzen entzündet... Und mit der Zusage für den Weg, der vor ihnen liegt: *Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. (Apg 1,8)*

Bei uns wird es noch länger dauern, das Distanzhalten müssen, die Einschränkungen, die Ungewissheit: wie lange noch, was kommt noch? Da dürfen wir dieses Jahr – wenn auch nicht im Gottesdienst, so aber zuhause oder wo auch immer – ganz besonders bitten, wie wir es in vielen Pfingstliedern singen: *Veni Sancte Spiritus! Komm, Heiliger Geist!*

Wenn wir so beten, drücken wir aus: Der Heilige Geist ist nicht immer da. Er ist ein Gast, der kommt und geht – und zwar wie und wo er will! Wie der Wind: Man kann ihn nicht zwingen, nicht festhalten, nicht konservieren. Nur bitten: *Komm!*

Und das dürfen wir in dieser Zeit, denn:

Wir brauchen diesen Geist für diese Wochen, seine Kraft zum Aushalten, Durchhalten.

Wir brauchen diesen Geist, der unsere «Lebens-Geister» weckt, wenn wir matt und energielos sind.

Wir brauchen diesen Geist, der uns neu entzündet, wenn wir kalt und abgestumpft sind.

Wir brauchen diesen Geist, der uns belebt mit inspirierenden Begegnungen und heilsamen Gesprächen. Wir brauchen diesen Geist, der unserer Enge und unserem Trott weiten Raum und Freiheit schenkt.

Wir brauchen diesen Geist, der uns entgegenweht, uns zärtlich berührt und wir das Leben spüren mit Haut und Haar.

Und wir brauchen Herzen, die sein Wirken wahrnehmen – auch im Kleinen, Unscheinbaren – es nicht für selbstverständlich nehmen. Augen, die das Schöne, Gelungene, Geschenkte sehen und Ohren, die die guten Worte hören.

Darum dürfen wir bitten: *Komm, Heiliger Geist...!*

Und im Vertrauen auf seine Kraft den Weg gehen, der vor uns liegt.

Pfarrerin Claudia Rüegg Bissig

Zum Gedenken an Arthur Honegger

3. Juli 1924 bis 2. April 2020

Arthur Honegger war eine nicht zu übersehende Persönlichkeit in Rüti. Seinen beruflichen Weg ging er während 40 Jahren in der damali-



gen Joweid. Ebenso wichtig waren ihm aber auch seine Familie und die Musik, speziell der Chorgesang. Kurz nach seinem Eintritt in den Reformierten Kirchenchor wurde er 1957 dessen Präsident und versah dieses Amt bis 1967. 1959 wurde er in die Kirchenpflege gewählt. In diesem Amt engagierte er sich bis 1964. Es folgte ein Wechsel in den Männerchor Rüti. Hier sang er gute fünf Jahrzehnte als tragende Bassstimme mit. In diese intensive Zeit fiel auch sein Mandat als Gemeinderat, in dem er von 1964 bis 1978 verschiedenen Ressorts vorstand.

In dankbarer Erinnerung,
Die Kirchenpflege

Seniorenferien 2020

Montag bis Sonntag, 21.–27. September, Hotel Kreuz, Lenk



Wir freuen uns, die Seniorenferien an der Lenk anzukünden. Das Hotel Kreuz liegt mitten im Dorfkern von Lenk mit herrlichem Blick zu Wildstrubel und Wildhorn. Das Dorf und die Region laden zu gemütlichen Spaziergängen ein. Mit dem öffentlichen Verkehr und unserem Rütner Chilebus sind kleine Entdeckungsreisen möglich. Hin und zurück reisen wir mit einem Car von Kessler Reisen mit Mittagshalt auf der Hinreise in Siehen und Rückreise in Faulensee. Der traditionelle ganztägige Ausflug am Mittwoch wird uns nach Gstaad führen.

In froher Gemeinschaft, mit guten Gesprächen und täglich kurzer Andacht und Infos zu möglichen Aktivitäten, gestalten wir unsere Woche. Abends gibt es die Möglich-

keit für Spiele, gemütliches Zusammensitzen oder einen Abstecher ins Dorf.

Das Hotel Kreuz verfügt über komfortable Zimmer, diverse Gruppenräume, ein Schwimmbad (Länge 17 m, Temp. 28° C) und eine Sauna, die abwechselnd als finnische oder Biosauna betrieben wird.

Flyer und Anmeldeformular liegen in der Kirche auf oder können bei Pfarrerin Galina Angelova bezogen werden. Sie gibt auch weitere Auskünfte zur Ferienwoche, Tel. 055 240 15 41 oder E-Mail an: galina.angelova@refrueti.ch.

Das Team: Galina Angelova, Pfarrerin, Peter Honegger, Regula und Ueli Schenk

Wie es zum Claim kam

Liebe Mitglieder der Kirchgemeinde

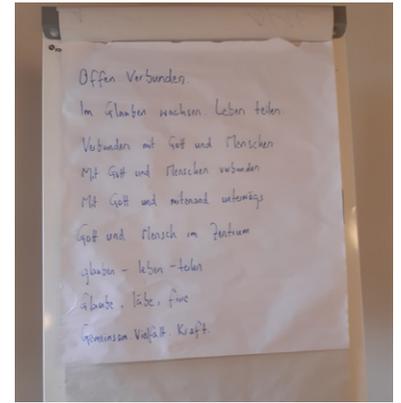
Sie halten den rütipp in den Händen und irgendetwas ist anders als sonst. Sie suchen und finden es. Es ist unser Claim, der unter dem Signet *reformierte kirche rüti zh* steht: glauben.feiern.teilen.

Anfang November 2019 trafen sich Kirchenpflege und Mitarbeitende zu einer Klausur. Zwei Themen waren traktandiert: Das eine war die Erarbeitung eines Claims, das andere Thema die Aufteilung der Ressorts der beiden zurücktretenden Kirchenpflegerinnen, solange bis Nachfolgen gefunden sind.

Was ist ein Claim und wozu ist er?

Ein Claim transportiert die wichtigsten Werte, welche eine Firma/ Institution vertritt. Er soll als Blickfang mit kurzen Worten aussagen, zu welchen Ideen oder Leistungen sich eine Institution bekennt. Ein gut gewählter Claim gibt Auskunft, was von der Institution oder der Firma erwartet werden darf.

Die Erarbeitung eines Claims bedeutet Auseinandersetzung mit Bewerten, Abwägen, Suchen, manchmal auch um Worte ringen.



Nachstehend ein paar Beispiele aus unserer Suche nach der richtigen Spur:

Verbunden mit Gott und den Menschen; Mit Gott und miteinander verbunden; Im Glauben wachsen, Leben teilen; Gemeinsam, Vielfalt, Kraft; glaube, läbe, füre.

Soll der Claim in der Schriftsprache oder in Schweizerdeutsch sein? Auch dies musste abgewogen und entschieden werden.

Am Ende war er da:

glauben . feiern . teilen .

Alle Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger und alle Mitarbeitenden stehen hinter diesem Claim. Er drückt aus, was uns wichtig ist und wofür wir einstehen.

Die Kirchenpflege

Kirchgemeindeversammlung

Der Bundesrat hat angekündigt, am 27. Mai Entscheide zum Versammlungsverbot von mehr als fünf Personen ab dem 8. Juni zu fällen.

Die auf den 18. Juni verschobene Kirchgemeindeversammlung, an welcher die Ersatzwahl für die Kirchenpflege vorgesehen war, kann nicht stattfinden. Sie wird auf den 10. September verschoben.

Mirjam Kohler als Gast

Ende März wurde Mirjam Kohler im rütipp als Kandidatin für die Kirchenpflege vorgestellt. Weil aktuell keine Wahl stattfinden kann, besteht die Möglichkeit, sie als Gast an die Sitzungen der Kirchenpflege sowie auch in Arbeitsgruppen einzuladen. Sie ist an die Schweigepflicht gebunden und hat bis zu ihrer Wahl kein Antrags- und Stimmrecht. Die Kirchenpflege freut sich auf die Unterstützung durch Mirjam Kohler.

Die Kirchenpflege

Jahresrechnung 2019

Die Jahresrechnung wurde am 30. März durch die Firma Baumgartner & Wüst sowie am 24. April durch die Rechnungsprüfungskommission (RPK) geprüft. Sie wird zur Genehmigung durch die nächste Kirchgemeindeversammlung empfohlen.

Die Kirchenpflege

Podcast-Miniserie zum Thema «Gebet»

Online auf www.refrueti.ch

Gebet ist eines der selbst gewählten Schwerpunktthemen meines Praktikums. Das Gebet hat sehr viele Facetten: Es hat im persönlichen Leben sowie im Gottesdienst Raum, es kann traditionell gesprochen, aber auch gelesen, getanzt oder geschwiegen werden, die Inhalte reichen von Klage, Bitte bis zu Dank und Lob Gottes. Mit den drei Pfarrpersonen habe ich über

ihre eigene Gebetspraxis sowie über ihre theologischen Gedanken zum Thema gesprochen. Daraus sind drei «Mini-Podcasts» von je rund 30 Minuten Länge entstanden, die nun auf der Website der Gemeinde zu hören sind.

Evelyne Baumberger,
Praktikantin

Herzlichen Dank, Martina und Myriam!

Mitte Dezember sprang Martina Slongo kurz entschlossen ein, als die Stelle der Hauptsekretärin ungeplant frei wurde. Und weil die ehemalige Kirchenpflegerin schon einmal eingesprungen war, war das Sekretariat in kürzester Zeit wieder voll funktionsfähig. Uns allen fiel ein Stein vom Herzen!

Inzwischen konnte die Stelle mit Cynthia Kuster-Pollo besetzt werden. Martina Slongo hilft noch bei der Einarbeitung und wird sich dann Ende Mai verabschieden. Herzlichen Dank, Martina!

Auch Myriam Disch danken wir an dieser Stelle herzlich. Sie sprang ein, als Esther Bodmer wegen einer Operation für zehn Wochen ausfiel. Die Blumen sind, wie die Dekorationen auch, ein wichtiger Bestandteil der kirchlichen Gastfreundschaft. Wir sind froh, dass Myriam diese Aufgabe mit so viel Liebe und Können übernommen hat. Inzwischen hat Esther Bodmer ihren Dienst wieder aufnehmen können.

Herzlichen Dank auch dir, Myriam!

Die Kirchenpflege

Willkommen, Cynthia Kuster-Pollo!

Vor fünf Jahren zog Frau Kuster von der Stadt Zürich mit ihrem zwölfjährigen Sohn ins Zürcher Oberland. Ihr älterer Sohn studiert bereits und lebt in Zürich, während der jüngere die 6. Klasse besucht.

Die Stelle als administrative Leiterin des Sekretariats bei der Kirchgemeinde Rüti sprach sie spontan an. Einerseits lockten die vielseitigen Aufgaben, insbesondere der Bereich Kommunikation, hatte sie sich in diesem Bereich doch spezifisch weitergebildet. Aber auch die Nähe zu ihrem Wohnort Wetzikon war ein Pluspunkt, sowie das Interesse an der Frage, was im Hintergrund gemacht werden muss, damit eine Kirchgemeinde gut funktioniert. Wir freuen uns, Cynthia Kuster in unserem Team begrüßen zu dürfen

und sind überzeugt, dass sie mit ihrem Wissen aus der Privatwirtschaft und ihren Erfahrungen einen wichtigen Beitrag einbringen kann. Wir wünschen ihr einen guten Start!

Die Kirchenpflege



Rätselecke

1. Kirchen sind in der Regel auf eine Himmelsrichtung ausgerichtet. Unsere auch. Weshalb?

2. Wie heisst diese Art Grab und wessen Grabstein ist es?



3. Die Kirche Rüti hat eine wunderbar klingende Orgel die 1935/36 von der Firma Kuhn, Männedorf, erbaut wurde mit ungefähr 2800 Pfeifen. Dahinter, an der Westfassade der Kirche ist eine Glasrosette mit dem Rütner Wappen. Welches sind die vorherrschenden Farben im Wappen? Ist das R gelb oder grün?

4. Wie heissen die neugepflanzten Bäume zwischen dem Tüchelsaal und dem Alten Pfarrhaus?



5. Wo ist dieses Wandbild? Wie heisst der Raum? Von wann bis wann lebte der Namensgeber und mit wem war er verheiratet?



Agenda



Wir hoffen, die Kirchentüre könne im Laufe des Monats Juni wieder ganz geöffnet werden, damit wir wieder gemeinsam feiern können. Wann es soweit ist, hängt vom Entscheid des Bundesrates vom 27. Mai ab, wo er sich zum Versammlungsverbot von mehr als fünf Personen ab dem 8. Juni äussern wird.

Sonntag, 14. Juni 2020

Kirche 9.30 Uhr
Gottesdienst
 «Eröffnung nach Corona»
 Pfarrerin Claudia Rüegg Bissig
 Pfarrerin Galina Angelova
 Pfarrer Thomas Gottschall
 Kollekte: Kollekte: Religionsunterricht Tessiner Landeskirche

Sonntag, 21. Juni 2020

Kirche 9.30 Uhr
Gottesdienst
 Pfarrer Thomas Gottschall
 Kollekte: HEKS-Projekt
 Bienenstock
 Fahrdienst: H. Honegger
 055 240 54 79 (8.00–8.30 Uhr)

Sonntag, 28. Juni 2020

Kirche, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Taufen
 Pfarrerin Claudia Rüegg Bissig
 Kinderhüeti
 Kollekte: Pfingstkollekte (Protestantisch-kirchl. Hilfsverein)
 Fahrdienst: P. Zollinger
 055 240 65 54 (8.00–8.30 Uhr)

Unter Vorbehalt des Bundesratsentscheids vom 27. Mai

Abschiede

Claude Jacqueline Gagnaux (1940)
 Bergacherstrasse 40

Martha Meienberg (1933)
 Breitenhofstrasse 12

Wilhelm Schmidli (1937)
 Zelgstrasse 2

Adressen

www.refrueti.ch

Sekretariat

Amthofstrasse 12
 Öffnungszeiten:
 Mo–Do, 8.30–11.30 Uhr
 Cynthia Kuster-Pollo 055 240 25 37
 cynthia.kuster@refrueti.ch
 Tanja Amstuz 055 260 28 64
 tanja.amstuz@refrueti.ch

Pfarrteam

Thomas Gottschall 055 240 25 77
 thomas.gottschall@refrueti.ch
 Galina Angelova 055 240 15 41
 galina.angelova@refrueti.ch
 Claudia Rüegg Bissig 055 240 15 42
 claudia.rueegg@refrueti.ch

Sozialdiakone Jugend

Martin Trüb 076 325 21 15
 martin.trueb@refrueti.ch
 Jessica Rutz 079 674 93 05
 jessica.rutz@refrueti.ch

Sigristenteam

Mathias Brechbühl 076 459 11 11
 sigristen@refrueti.ch

Organist

Jürg Sigrist 055 241 16 86
 juerg.sigrist@refrueti.ch

Katechetinnen

Agnes Allgeier 055 240 51 16
 Angelika Günther 055 243 40 12

Das Sekretariat ist die Ansprechadresse für alle weiteren Arbeitszweige.

Impressum

Der «rütipp» ist eine Beilage der Zeitung «reformiert.» und erscheint monatlich

Redaktionsadresse

ruetipp@refrueti.ch
 Cynthia Kuster-Pollo 055 240 25 37

Der nächste rütipp erscheint am 26. Juni 2020

Auflösungen Rätselecke

1. Ex Oriente Lux, das heisst die Kirchen sind nach Osten, nach Jerusalem ausgerichtet, woher das Licht kommt; im übertragenen Sinne bedeutet es das ewige Licht: Jesus Christus
2. Tischgrab von Johannes von Klingenberg auf Hohentwiel, gefallen 1388 in der Schlacht bei Näfels. Die Rütner Kirche ist von ihrem Ursprung her ein «gedeckter Friedhof». Zum Schluss gab es ca. 200 Begrabene im Kirchenraum. Für die Menschen damals bedeutete die alte Klosterkirche die Versicherung, dass die Seelen der Verstorbenen in Gottes Schutz aufgehoben waren. Die Reformation hob neu hervor, dass Jesus Christus der «sichere Ort» ist, in dem die Seele im Leben und im Sterben geborgen ist.
3. Das R ist natürlich rot. Die vorherrschenden Farben sind gelb und rot.
4. Rosskastanie
5. Im Alten Pfarrhaus in der Zwinglistube. 1484–1531, verheiratet mit Anna Reinhart.



Wenn Sie während der Woche die Stille suchen – die Kirche ist offen für Sie.